

## I - GESCHICHTE UND KULTUR : WER ERFAND DEN ROCK 'N' ROLL ?

Alan Fred, Discjockey aus Cleveland im US-Staat Ohio, wollte dem Publikum so richtig (1). „Rock and Roll!“, forderte er es auf, (2) heißt das : Wiegen und Schaukeln. Das war 1951. Den Musikstil hat (3) Fred allerdings nicht kreiert. Der entstand, (4) sich Anfang der Fünfziger in Amerika (5) Rhythm and Blues und (6) Country-and-Western-Musik miteinander zu furiosen neuen Klängen mit schnellem (7) bei sehr hoher Lautstärke vermischten. In den USA und bald (8) um den Globus lösten sie eine Rock-'n'-Roll-Manie unter den (9) Leuten aus. Es war auch Rebellion gegen eine damals als spießbürgerlich empfundene Moral der Eltern und der ganzen (10).

Von Robert Johnson, schwarzer Bluessänger aus dem Mississippi-Delta und einer der (11) des Rock 'n' Roll, sagte man, der Teufel höchstpersönlich habe ihn den Blues (12). Mudy Waters, Little Richard, Chuck Berry, Fats Domino und Ray Charles (13) bei den Schwarzen den fetzigen neuen Sound mit Macht voran. Doch zum Volltreffer und Welthit wurde der Rock 'n' Roll erst, als sich auch weiße Musiker wie Buddy Holly, Eddie Cochran, Bill Haley und vor allem Elvis Presley für diesen Stil (14).

Die Fans kreischten, wenn die Interpreten sich mit erotischen (15) und Griffen an die Hose in Szene setzten; Eltern und Moralapostel waren (16) über diese „anstößige und unmoralische“ neue Jugendkultur. Doch der Siegeszug des „Wop bop a loo bop“ ließ sich nicht mehr (17). Auch die Beatles spielten in ihrer ersten (18) viele Titel von Chuck Berry und Little Richard. Unter den Schwarzen hatte das Wort Rock 'n' Roll ursprünglich aber eine ganz andere (19) –Beischlaf.

*Artikel aus P.M. Fragen & Antworten Nr. 1/2001 entnommen*

- |     |                    |                    |                  |                    |
|-----|--------------------|--------------------|------------------|--------------------|
| 1)  | a) erklären        | b) erhellen        | c) einheizen     | d) ärgern          |
| 2)  | a) mündlich        | b) augenscheinlich | c) sprachlos     | d) wörtlich        |
| 3)  | a) Plattenaufleger | b) Sprecher        | c) Radiorekorder | d) Sänger          |
| 4)  | a) wenn            | b) als             | c) wie           | d) so              |
| 5)  | a) schwarzer       | b) dunkler         | c) grüner        | d) kleiner         |
| 6)  | a) schwarze        | b) weiße           | c) helle         | d) gelbe           |
| 7)  | a) Taschentuch     | b) Handtuch        | c) Tempo         | d) Geschwindigkeit |
| 8)  | a) circa           | b) ungefähr        | c) herum         | d) rund            |
| 9)  | a) jungen          | b) steinalten      | c) älteren       | d) kindlichen      |
| 10) | a) Gemeinde        | b) Gesellschaft    | c) Welt          | d) System          |
| 11) | a) Großeltern      | b) Mütter          | c) Kinder        | d) Väter           |
| 12) | a) gezeigt         | b) gelernt         | c) gelehrt       | d) gekannt         |
| 13) | a) trieben         | b) schieben        | c) schießen      | d) übertrieben     |
| 14) | a) bewunderten     | b) benommen        | c) bestanden     | d) begeisterten    |
| 15) | a) Hüftschwüngen   | b) Ärmel           | c) Ohrringe      | d) Fußbewegungen   |

- |                 |             |              |             |
|-----------------|-------------|--------------|-------------|
| 16) a) ersetzt  | b) besetzt  | c) versetzt  | d) entsetzt |
| 17) a) beginnen | b) stoppen  | c) erweitern | d) schaffen |
| 18) a) Kindheit | b) Karriere | c) Kreis     | d) Zeit     |
| 19) a) Sinn     | b) Zweck    | c) Bedeutung | d) Wort     |

## II - VERSTÄNDNISTEXT

*Der Journalist Günter Wallraff hat sich zwei Jahre lang -1983/1985- in den türkischen Gastarbeiter Ali Levent verwandelt, der nur gebrochen Deutsch spricht.*

Ali versucht sein Glück bei der katholischen Kirche. Er hat davon gehört, dass Jesus auch aus seinem Heimatort ausgewiesen wurde, dass er mit den Fremden und Verfolgten seiner Zeit zusammenlebte und sich deswegen selber schweren Anschuldigungen und Verfolgungen aussetzte. Dennoch kommt Ali nicht als Bittsteller. Er verlangt kein Obdach und keine materielle Hilfe. Es ist nicht seine Absicht, Gottes Beamte zu überfordern oder gar in Versuchung zu führen. Was er will, ist nur die Taufe !

- Weil er dazu gehören will, nicht aus Opportunismus, sondern weil er Leben und Werk Christi schon seit längerer Zeit kennengelernt hat und überzeugend findet.
- Sollte es schnell gehen, da er seine deutsche katholische Freundin nur heiraten kann, wenn er zur Glaubensgemeinschaft der Katholiken gehört, so verlangen es deren Eltern.
- Hofft er, so auch eine drohende, kurz bevorstehende Ausweisung verhindern zu können. (Die aufgesuchten Pfarrer und Würdenträger sollen anonym bleiben. Die Gespräche mit den Kirchenfunktionären sind authentisch).

Ali ist als Arbeiter zu erkennen. Seine Kleidung ist ärmlich.

### 1. *Vorsprache.* Pfarrei in besserem Wohnviertel.

Ein Pfarrer, ca. sechzig, öffnet die schwere Eichentür des Pfarrhauses einen Spalt breit und blickt recht reserviert auf Ali. Pfarrer : „Hier ist nichts zu holen, geh zum Sozialamt.“ Damit habe ich nicht gerechnet. Bevor ich mein Anliegen vorbringen kann, wiederholt er unmissverständlich: „Weil mich so viele ausnehmen wollen, gibt’s hier grundsätzlich nichts. Wir sind hier ein Pfarramt und kein...“ Ich unterbreche ihn : „Ich kein Geld wollen, nur die Tauf.“

Die Tür öffnet sich ein wenig mehr, er mustert mich neugierig-kritisch, sagt : „Ach so, es kommen hier so viele Arbeitsscheue, die auf Kosten anderer leben wollen... Wo wohnen Sie denn? Wie alt ist das Kind, und wann soll die Taufe sein?“

Ich nenne ihm „meine“ Adresse, und da es so eine noble Strasse ist, füge ich hinzu : „Ich wohnen da in Keller.“ Und : „Kein Kindtauf. Ich Türk, bis jetzt bei Mohammed. Ich für mich Tauf will. Weil Christus besser. Aber muss schnell gehen, weil...“

Er starrt mich fassungslos und ungläubig an.

Er schließt die Tür wieder bis auf einen kleinen Spalt : „So schnell schießen die Preußen nicht... Das ist nicht so einfach. Da sind zuerst einmal zahlreiche Voraussetzungen zu erfüllen...“ Und mit einem geringschätzigen Blick auf mein Äußeres : „Wir nehmen auch nicht jeden in unsere Gemeinde auf. Ich werde das zunächst mit dem Gemeindevorstand besprechen müssen. Zuerst einmal bringen Sie mir eine polizeiliche Anmeldung...“ Ohne weitere Erklärung knallt er die Tür zu.

*Nach mehreren Versuchen...*

Bisher hat sich Ali die Pfarreien ganz zufällig ausgesucht. Diesmal fährt er etwa 100 km aufs Land, und wo er den Ort am armseligsten und die Kirche am schäbigsten empfindet, macht er halt. Er



- 27) a) Die Taufe soll für ein Kind sein.  
 b) Das Kind heißt Mohammed.  
 c) Ali möchte getauft werden, weil er noch keine Religion hat.  
 d) Ali träumt davon, katholisch getauft zu werden.
- 28) a) In der Tat ist der Pfarrer ein ungläubiger Nichtgläubiger.  
 b) Der Pfarrer meint, dass Ali nichtgläubig ist.  
 c) Der Pfarrer glaubt Ali nicht, dass er katholisch werden will.  
 d) Ali glaubt dem Pfarrer nicht.
- 29) a) Alle Leute sind in der Gemeinde willkommen.  
 b) Ali wird jetzt von dem Gemeindevorstand getauft.  
 c) Der Pfarrer muss zuerst mit dem Gemeindevorstand reden.  
 d) Die Polizei muss unbedingt dabei sein, wenn Ali getauft wird.
- 30) a) Der zweite Pfarrer macht seinen Zivildienst.  
 b) Der zweite Pfarrer ist zu jung, um taufen zu können.  
 c) Der zweite Pfarrer sieht jung aus.  
 d) Der zweite Pfarrer wäscht die Hemden der Jungen.
- 31) a) Der Pfarrer auf dem Land versteht sofort die Situation.  
 b) Die Situation scheint dem Pfarrer problematisch zu sein.  
 c) Alis Probleme sind unverständlich.  
 d) Ali hat kein Problem, er spricht nur, weil er den Pfarrer sympathisch findet.
- 32) a) Die Taufe wird in einigen Tagen stattfinden.  
 b) Die Taufe wird mehrere Tage dauern.  
 c) Die Taufe wird nie stattfinden.  
 d) Der Pfarrer kann Ali jeden Tag taufen.
- 33) a) Der Pfarrer wird Ali während eines Gespräches taufen.  
 b) Ali und der Pfarrer werden zusammen zur Ausländerpolizei gehen.  
 c) Der Pfarrer und Ali sollen zuerst zusammen über die Ausländerpolizei sprechen.  
 d) Der Pfarrer und Ali sollen sich vor der Taufe unterhalten.
- 34) a) Der Pfarrer arbeitet seit vier Jahren in Polen.  
 b) Der Pfarrer stammt aus Polen.  
 c) Der Pfarrer hat vier Jahre in Polen sein Seminar gemacht.  
 d) Der Pfarrer spricht oft von Polen.

### III - STRUKTUREN / WORTSCHATZ

**Bitte finden Sie das richtige Wort oder den richtigen Satz, und markieren Sie auf dem Antwortbogen, ob die Lösung a, b, c oder d richtig ist.**

- 35) Geh nicht mehr ----- !  
 a) ihn                      b) in                      c) hin                      d) ihm
- 36) Der kleine Udo möchte Klavier lernen, ----- hat er eine Klavierlehrerin.  
 a) desto                      b) deswegen                      c) wegen                      d) obschon
- 37) Am siebten Tag ----- Gott die Welt.

- 38) Der Junge ist ins Wasser gefallen, jetzt ist er ganz ----- !  
 a) nass                      b) trocken                      c) rasch                      d) flüssig
- 39) Die Männer spielen gern Fußball, und die Frauen schauen ----- gern zu.  
 a) ihnen                      b) Sie                      c) ihr                      d) sie
- 40) Der Vater hat eine Mauer ganz allein gebaut : ----- !  
 a) Er hat malocht !                      b) Er hat geschlafen !  
 c) Er hat mit den Nachbarn gesprochen !                      d) Er war beim Einkaufen !
- 41) Katarina findet das Hotel nicht mehr : sie fragt ----- .  
 a) zu ihm                      b) nach ihm                      c) ins                      d) bei ihm
- 42) -----, ging ich jeden Tag schwimmen.  
 a) Als ich noch gesund war                      b) Wenn ich noch gesund war  
 c) Obwohl ich noch gesund bin                      d) Ob ich noch gesund bin
- 43) Denkst du immer noch an Tobias ? Ich denke immer noch ----- !  
 a) daran                      b) an ihm                      c) woran                      d) an ihn
- 44) Möchten Sie noch einen Tee ? Danke, für mich ist jetzt ein Glas Wasser -----.  
 a) guter                      b) lieber                      c) besser                      d) gern
- 45) ----- spielt, gewinnt !  
 a) Wie                      b) Wo                      c) Wen                      d) Wer
- 46) Du weißt nicht genau, ob -----.  
 a) Alexander ein schlechter Mann ist.  
 b) ist Alexander ein schlechter Mann.  
 c) ein schlechter Mann ist Alexander.  
 d) Alexander ist ein schlechter Mann.
- 47) Dann -----.  
 a) der Wolf auftaucht.                      b) auftaucht der Wolf.  
 c) taucht auf der Wolf.                      d) taucht der Wolf auf.
- 48) Er ist nicht ins Büro gegangen, denn -----.  
 a) hat er einen Unfall gehabt.                      b) er einen Unfall gehabt hat.  
 c) er hat einen Unfall gehabt.                      d) er einen Unfall hat gehabt.
- 49) Heinz und Alex sind nicht da, weil -----.  
 a) sie ihr Flugzeug nicht nehmen gekonnt haben.  
 b) sie ihr Flugzeug haben nicht nehmen können.  
 c) sie ihr Flugzeug nicht haben nehmen können.  
 d) sie ihr Flugzeug nicht haben nehmen gekonnt.
- 50) ----- wartet ihr ?  
 a) Darauf                      b) Auf wen                      c) Worauf                      d) Auf wie
- 51) Wenn du nach Wien fliegst, ----- du mir Wiener Waffeln mitbringen ?  
 a) kannst                      b) könntest                      c) konntest                      d) kennst

- 52) ----- ziehst du in Wien um ? Nächsten Monat !  
a) Als                      b) Wie                      c) Wann                      d) Wenn
- 53) Er befindet sich in einer ----- Lage.  
a) schlechteste              b) schlechteren              c) schlechte              d) schlechten
- 54) Udo singt oft Lieder, -----.  
a) die sind gegen die Gesellschaft.              b) die gegen die Gesellschaft sind.  
c) die gegen sind die Gesellschaft.              d) die die Gesellschaft gegen sind.
- 55) Heute ist erst Dienstag und du sprichst schon ----- Wochenende.  
a) um                      b) am                      c) vom                      d) zum
- 56) Du siehst müde aus : ----- dich hin !  
a) stelle                      b) lege                      c) liege                      d) steh
- 57) Der Hund, ----- Besitzer Kommissar ist, spielt gern mit den Kindern.  
a) deren                      b) den                      c) dessen                      d) denen
- 58) ----- Tage später kam die Katze zurück.  
a) Einzige                      b) Einige                      c) Eine                      d) Keine
- 59) Du bist der ----- Kerl, den ich gesehen habe.  
a) schlimmer                      b) schlimme                      c) schlimmster                      d) schlimmste
- 60) Udo, Gedeon und Mark ----- Kollegen begegnet.  
a) sind ihren                      b) haben ihren                      c) sind ihre                      d) haben ihre